



## Konzept Generationen im Klassenzimmer

### 1. Ausgangslage

Heutige Schulen sind vermehrt mit anspruchsvollen Aufgaben hinsichtlich Betreuungsintensität innerhalb der Klassen gefordert. Unsere Schulgemeinde hat bereits positive Erfahrungen mit freiwilligen MitarbeiterInnen (im Folgenden \*Klassenhilfe“ genannt) gemacht. Das Projekt Generationen im Klassenzimmer wurde in vielen Gemeinden erfolgreich umgesetzt. Die Schulpflege hat an ihrer Behördentagung vom 6. März 2012 den Auftrag formuliert, das Projekt Generationen im Klassenzimmer in der Schulgemeinde Bauma umzusetzen.

### 2. Definition

- Die Klassenhilfe stellt ihre Lebenserfahrung, ihr Wissen, ihre Geduld und Zeit den Kindern in der Schule zur Verfügung. Dadurch entsteht ein lebendiger Austausch zwischen Generationen, der Kontakte schafft und Vertrauen fördert.
- Die Klassenhilfe ist eine wertvolle Bezugsperson für die Schülerinnen und Schüler und unterstützt die Lehrperson im Schulalltag.
- Bei der Klassenhilfe handelt es sich um ein freiwilliges Zusatzangebot - im Unterschied zur Klassenassistentin, die für einen festgelegten Zeitrahmen verbindlich angestellt ist.

### 3. Zielsetzung

Das Angebot Generationen im Klassenzimmer ist allen Lehrpersonen der Schule Bauma bekannt und wird aktiv genutzt. Von diesem Angebot können alle Lehrpersonen der Schule Bauma auf freiwilliger Basis profitieren. Es soll zur Entlastung der Lehrperson dienen.

### 4. Organisation

Die Schulleitungen sind für das Konzept Generationen im Klassenzimmer zuständig. Sie pflegen den Kontakt zu allen Beteiligten und sind für die jährliche Austauschsituation mit den Klassenhilfen verantwortlich. Sie werden durch die Schulverwaltung unterstützt durch

- Sicherstellen der administrativen Abläufe (An- und Abmeldungen etc.)
- Organisation des jährlichen Erfahrungsaustausches
- Werbung von Freiwilligen und Öffentlichkeitsarbeit



## **5. Anforderungsprofil Klassenhilfen**

### **5.1 Grundsätzliches**

Der freiwillige Einsatz im Klassenzimmer ist geeignet für Senioren und Seniorinnen, Frühpensionierte oder jüngere, interessierte Personen. Es werden keine pädagogischen Fachkenntnisse vorausgesetzt. Verständigungsfähigkeit in deutscher Sprache ist erforderlich.

### **5.2 Eigenschaften**

- Auf Kinder eingehen können
- Freude an Kindern haben und sie annehmen, so wie sie sind
- Geduld und Humor haben
- Flexibel sein

### **5.3 Verhaltensweisen**

- Schulstil der Lehrperson akzeptieren
- Aufträge bei der Lehrperson erfragen, diese ist die bestimmende Person
- wahrgenommene Auffälligkeiten mit der Lehrperson besprechen
- nachfragen, wenn etwas nicht klar ist (auch bei Schülern)
- bei Lehrpersonenwechsel (Vikariate) offen auf die neue Situation eingehen.

### **5.4 Abgrenzung**

- In der Regel keine Mitarbeit in einer Klasse, in welcher eigene Kinder/ Enkelkinder sind
- Kontakt mit den Kindern nur in der Schule und im öffentlichen Raum pflegen
- Keine aktive Nachfrage bezüglich der familiären Situation der Kinder

### **5.5 Abmachungen**

- Der Einsatz in der Schule ist ehrenamtlich und unentgeltlich.
- Einladung zu schulischen Veranstaltungen, z.B. Jahresschlussessen
- Es werden keine Spesen für den Anfahrtsweg vergütet, bei Mithilfe auf Exkursionen, Ausflügen usw. werden die Spesen von der Schule übernommen.
- Die Klassenhilfe hat eine eigene Haftpflicht und Unfallversicherung. Während dem Einsatz in der Klasse bzw. in der Schule ist die Klassenhilfe für Haftpflichtansprüche durch die Gemeinde Bauma versichert.
- Es werden verbindliche Terminvereinbarungen zwischen Lehrperson und Klassenhilfe getroffen. Aussetzen ist nach Absprache mit der Lehrperson möglich (z.B. Ferien, Arztbesuche etc.).
- Bereitschaft für eventuelle Teilnahme an Elternabenden, Ausflügen, Projektwochen
- Diskretion und Schweigepflicht: Vertrauliches aus der Klasse geht nicht nach draussen.
- Die Teilnahme an der jährlichen Austauschitzung wird vorausgesetzt.
- Auf Verlangen der Klassenhilfe kann die Zusammenarbeit bei Unstimmigkeiten oder anderen Gründen jederzeit durch die Schulleitung aufgelöst werden.



## 6. Anforderungen an Lehrpersonen

### 6.1 Grundsätzliches

Die Lehrperson trägt die Verantwortung während des Einsatzes einer Klassenhilfe. Sie entscheidet gemeinsam mit der Schulleitung über einen möglichen Einsatz einer Klassenhilfe. Dann werden anstehende Fragen geklärt sowie die gegenseitigen Vorstellungen einer Zusammenarbeit diskutiert. Die Lehrperson beschreibt den geplanten Einsatz, mit Aufgabenbereichen, Erwartungen und Beschreibung der Klasse. Die Lehrperson ermöglicht der freiwilligen Klassenhilfe einen Schnuppereinsatz. Danach entscheiden sie gemeinsam über eine Zusammenarbeit.

### 6.2 Eigenschaften

- Freude an der Zusammenarbeit mit den Klassenhilfen
- Bereitschaft, den Unterricht der neuen Situation anzupassen
- die Führungsverantwortung wahrnehmen
- Durchsetzungsvermögen

### 6.3 Verhaltensweisen

- den Einsatz planen
- Klassenhilfe über Ablauf und Stoff entsprechend informieren und einbeziehen
- die Kinder auf den Einsatz vorbereiten
- die Eltern informieren
- die führende Rolle einnehmen
- schulrelevante Informationen an die Klassenhilfe weiterleiten

### 6.4 Abmachungen

- Es werden verbindliche Terminvereinbarungen zwischen Lehrperson und Klassenhilfe getroffen.
- Diskretion und Schweigepflicht aus Informationen im Kontakt mit den Klassenhilfen
- Auf Verlangen der Lehrperson kann die Zusammenarbeit bei Unstimmigkeiten oder anderen Gründen jederzeit durch die Schulleitung aufgelöst werden.

## 7. Evaluation

Nach zwei Jahren wird das Projekt Generationen im Klassenzimmer evaluiert: Instrumente für die Evaluation sind: Interviews mit Klassenhilfen, Lehrpersonen, Kindern, Beurteilung durch die Schulleitungen.

## 8. Genehmigung

Dieses Konzept wurde an der Schulpflegesitzung vom 11.12.12 genehmigt.